

Weißeritz-Beitung.

Amts-Blatt für die Königl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde,
sowie für die Königl. Gerichts-Aemter und die Stadträthe
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich drei Mal: Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Zu beziehen durch alle Post-Anstalten und die Agenturen. — Preis vierteljährlich 1 Mark 25 Pfg. — Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. für die Spalten-Zeile, oder deren Raum, berechnet.

Amtlicher Theil.

Vorladung.

Die am 9. Mai 1860 zu Mügeln bei Dschag geborene Dienstmagd **Amalie Auguste Abrakky** hat sich über eine wider sie erstattete Anzeige zu verantworten.

Da der dermalige Aufenthaltsort der Abrakky unbekannt — sie soll sich in hiesiger Gegend umhertreiben — so wird dieselbe hiermit vorgeladen

den 31. Juli 1879, Vormittags 10 Uhr,

sich zu ihrer Vernehmung an hiesiger Amtsstelle einzufinden.

Die Behörden und deren Organe werden ersucht, die Abrakky im Betreffsfalle anzuhalten und anher einzuliefern.

Dippoldiswalde, am 10. Juli 1879.

**Das Königliche Gerichtsamt.
Klimmer.**

Bekanntmachung.

Nachdem nunmehr die Verlegung und Verbreiterung der von Dippoldiswalde nach Malter führenden **Straße** beendet worden, so wird dies hierdurch mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß von jetzt ab für den öffentlichen Verkehr von Dippoldiswalde nach Malter **der an dem linken Ufer der Weißeritz hin-führende neue Weg** zu benutzen ist, dagegen der von der rothen Mühle weg am rechten Ufer der Weißeritz hin-führende Weg nur noch für die angrenzenden Grundstücksbesitzer passirbar ist.

Dippoldiswalde, am 10. Juli 1879.

**Der Stadtrath.
Voigt, Drgrmstr.**

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde. Sonntag, den 20. Juli, gedenkt der sächsische Mittelgebirge seine diesjährige Gau-turnfahrt zu unternehmen. Soweit uns das Programm bis jetzt bekannt ist, sollen sich die dazu gehörigen Vereine in Hainzberg versammeln und um 10 Uhr von dort über Rabenau, durch die Haibe nach Dippoldiswalde marschiren, wo sie gegen 1 Uhr eintreffen werden.

Die Turnfahrten sollen eine wesentliche Ergänzung der turnerischen Uebungen überhaupt sein, und der Altmeister Jahn nennt sie daher „die Dienensfahrten nach dem Honig-thau des Erdenlebens. An lieblichen Erinnerungen, seligen Gefühlen, würdigen Gedanken und huldvollen Augenblicken überladet sich Keiner. Zuviel trägt man nicht ein. Sitz-leben und Heimbleiben will was zu zehren haben.“ Die Wanderlust ist ein urgermanischer Zug, welcher in der Ge-schichte vielfach seine Bethätigung gefunden hat. „Das Gehen hat der Deutsche im Alterthum hoch in Ehren ge-halten, bis die Schmachzeit der Ueberfeinerung und Ver-zierlichung die Schläfer und Schlassen hervorgebracht, die

dann die Wandertasche in einen Reisekoffer verwandelt und den Wanderstab in einen Hangelwagen“. Und: „Stuben-wacht, Ofenpacht, hat die Herzen feig gemacht“. Kein Wunder, wenn die erleuchteten Männer, welche sich besonders um die Erziehung des deutschen Volkes zu Kraft und Muth, Sittlichkeit und Freudigkeit an der Natur verdient gemacht haben, den Wanderungen eine hervorragende Stelle unter den Erziehungsmitteln eingeräumt haben. Bafedow und Salzmann, Guts Muths, Jahn und Spieß, Göthe, Seume und viele Andere wissen den wohlthätigen Einfluß der ge-meinsamen Wanderfahrten auf Kopf und Herz nicht hoch genug zu preisen. Es ist darum nur zu bedauern, daß zu den Turnfahrten nicht alle Mitglieder eines Vereins ver-pflichtet werden können. Will es doch hie und da scheinen, als wäre die alte Wanderlust, die jedes Biedern Herz er-freuen muß, gänzlich abhanden gekommen. Es hat aller-dings immer Leute gegeben, wie Ravenstein ganz richtig be-merkt, welche einfältig genug sind, Turnfahrten in den Augen Unerfahrener durch höhnischen Spott herabzusetzen oder lächerlich zu machen. Sie gehören immer zu Denjenigen, welche einer naturgemäßen und vernünftigen Lebensweise